



Zukunftsvertrag

des
5. Thüringer Kindergipfels
vom 25. - 27. September 2015
in Eisenach

Wir, die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des 5. Thüringer Kindergipfels 2015, haben uns vom 25. bis 27. September 2015 in Eisenach mit unseren Zukunftsvorstellungen und Erwartungen an die Politik in Thüringen beschäftigt. Wir haben unsere Wünsche und Forderungen, aber auch unsere Selbstverpflichtungen in einem Zukunftsvertrag zusammengefasst. Wir bitten Vertreterinnen und Vertreter der Thüringer Landesregierung mit uns diesen Vertrag zu schließen.



Workshop: Kinderrechte – Wir wollen's gerecht!

Forderungen

- Wir fordern, dass die Behörden bei einem Verdacht von Gewalt gegen Kinder und Jugendliche aktiv nachforschen und – sollte sich der Verdacht bestätigen – sofort handeln.
- Wir fordern, dass es eine bessere Versorgung an Kleidung, Nahrungsmitteln, mit Trinkwasser sowie eine verbesserte medizinische und seelische Betreuung für Kinder in aller Welt, besonders für Flüchtlingskinder gibt.
- Wir fordern härtere Strafen gegen Täter und Wiederholungstäter, die Gewalt gegen Kinder und Jugendliche angewandt haben.

Selbstverpflichtungen

- Wir verpflichten uns, dass wir Kindern und Jugendlichen, die Gewalt erleben, helfen.
- Wir verpflichten uns, dass wir nützliche Dinge an andere Kinder spenden.
- Wir verpflichten uns dazu, Hilfe von außen anzunehmen und nur um Hilfe zu bitten, wenn wir diese benötigen.



Workshop: Tierschutz – Old MacDonald had a farm ...

Forderungen:

- Wir fordern, dass die Tiere mehr Freilauf haben und dass mehr Kontrollen auf Bauernhöfen/Industrieanlagen gemacht werden.
- Wir fordern, dass alle Tiere im Zirkus verboten werden.
- Wir fordern, dass mehr Geld in tierleidfreie Versuche und Experimente, insbesondere für Kosmetikprodukte und Medikamente investiert werden soll, und beispielsweise die „In-Vitro-Forschung“ gefördert wird.

Selbstverpflichtungen:

- Wir verpflichten uns dazu, weniger Fleisch zu essen und wenn, dann Fleisch beim Metzger „des Vertrauens“ zu kaufen.
- Wir verpflichten uns dazu, nur noch in den Zirkus zu gehen, in dem Tiere in der Manege mitspielen.
- Wir verpflichten uns dazu, keine Marken zu benutzen, die Tierversuche durchführen, und uns darüber zu informieren.



Workshop: Mitbestimmung – das will ich auch!

Forderungen:

- Wir fordern ein gestaffeltes Wahlsystem: ab 14 Jahre - Bürgermeister, ab 15 Jahre - Landtag, ab 16 Jahre - Bundestag. Dafür soll aber ab der 6. Klasse Politik ein Thema in der Schule sein.
- Wir fordern, dass Schülerinnen und Schüler an Teilen der Unterrichtsgestaltung beteiligt werden.
- Wir fordern, dass Kinder und Jugendliche bei der Gestaltung von öffentlichen Plätzen beteiligt werden.

Selbstverpflichtungen:

- Wir verpflichten uns dazu uns über Politik zu informieren.
- Wir verpflichten uns dazu, die Teile des Unterrichts, die von Schülerinnen und Schülern gestaltet werden, ernst zu nehmen.
- Wir verpflichten uns dazu öffentliche Plätze nicht zu zerstören.



Workshop: Menschenfeindlichkeit – Wir sagen NEIN!

Forderungen:

- Wir fordern, dass schnellere und bessere Hilfen in Krisengebieten angeboten werden.
- Wir fordern, dass es härtere Strafen gegen rassistische Taten gibt und regelmäßige Kontrollen zum Schutz der Unterkünfte für Flüchtlinge gibt.
- Wir fordern, den Austausch von Schülerinnen und Schülern aus verschiedenen Schulebenen zu fördern und dass zu den Themen „Handicap“ und „andere Kulturen“ Projektstage entwickelt werden.

Selbstverpflichtungen:

- Wir verpflichten uns, dass wir Spenden sammeln und an Hilfsorganisationen weiterleiten.
- Wir verpflichten uns, gegen rassistische Taten vorzugehen.
- Wir verpflichten uns, Projektstage und den Austausch der Schulen mitzuentwickeln und an diesen mitzuwirken.



Workshop: Umweltschutz – Schützt ihr schon oder zerstört ihr noch?

Forderungen:

- Wir fordern wegen des zu hohen CO₂-Ausstoßes eine Verringerung der Kohlekraft und mehr Windräder. Diese sollen mit einem Ultraschallsender an den Spitzen ausgestattet sein, damit keine Flugtiere reinfliegen. Denn Umweltschutz = Artenschutz.
- Wir fordern ein Projekt „Zukunftsbäume“ einzurichten, in dem bis 2020 für jeden Einwohner und jede Einwohnerin aus Thüringen ein Baum in bestehenden Wäldern gepflanzt werden soll.
- Wir fordern, dass der Verbrauch von Plastiktüten sinkt. Sie sollen 1 Euro kosten (davon sollen 50 Cent an den Supermarkt und 50 Cent in den Fonds des Projekts „Zukunftsbäume“ gehen) und so zum Kauf von Stoffbeuteln animieren.

Selbstverpflichtungen:

- Wir verpflichten uns, im Kopf umzuschalten und uns weiter mit dem Thema Erneuerbare Energien auseinander zu setzen. Außerdem wollen wir unsere Eltern überzeugen, zu einem „grünen“ Stromanbieter zu wechseln.
- Wir verpflichten uns, uns für mehr Projekttag zum Bäume pflanzen an unseren Schulen einzusetzen.
- Wir verpflichten uns, Obsttüten zu boykottieren und eigene Tüten/Beutel mitzubringen bzw. Stoffbeutel zu kaufen, deren Erlös auch in den „Zukunftsbäume“-Fonds geht.



Workshop: Schule von gestern – lernen für morgen??

Forderungen:

- Wir fordern eine bessere Stundenverteilung, was mehr Blockunterricht und einen von uns selbst bestimmten Stundenplan bedeutet, der auf den Grundfächern basiert und den wir nach unseren eigenen Interessen gestalten können.
- Wir fordern eine bessere Ausstattung und Instandhaltung unserer Schulen und mehr Unterstützung, damit u.a. Schulveranstaltungen finanziert werden können.
- Wir fordern, dass sich die Stundenzeiten an den Bedürfnissen der Schülerinnen und Schüler orientieren und dass der Stundenplan im Schuljahr kontinuierlich bleibt.

Selbstverpflichtungen:

- Wir verpflichten uns, unseren Stundenplan verantwortungsbewusst nach unseren Interessen zu wählen, aufmerksam dem Unterricht zu folgen und uns zu beteiligen.
- Wir verpflichten uns, sorgsam mit allen Materialien und der Schulausstattung umzugehen.
- Wir verpflichten uns, pünktlich und vorbereitet zum Unterricht zu erscheinen.



Die Teilnehmer*innen des 5. Thüringer Kindergipfels in Eisenach:

